

# Hausgottesdienst zum Ostermontag

*Vorbereitung: Man versammelt sich um eine Mitte, es brennt die (Oster-)kerze, Gotteslob bereithalten*

**Lied:** Das ist der Tag den Gott gemacht (335)

## **Eröffnung**

V: Wir beginnen den Gottesdienst - Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Der Name des Herrn sei gepriesen.

A: Von nun an bis in Ewigkeit.

## **Einführung:**

In den vergangenen Tagen haben wir Tod und Auferstehung von Jesus gefeiert. In den Tagen nach der Auferstehung ist es für die meisten Freunde von Jesus noch schwer zu glauben, dass Jesus wirklich lebt. Heute im Evangelium hören wir von zwei Menschen, die sich mit dieser Wahrheit noch schwertun. Sie müssen erst richtig sehen lernen und ihr Herz öffnen, bevor sie Jesus und die frohe Botschaft erkennen.

Öffnen wir nun unser Herz und begrüßen Jesus in unserer Mitte:

## **Kyrie**

1. Herr Jesus Christus, du bist den Jüngern erschienen.
2. Herr Jesus Christus, du kommst zu uns durch dein Wort.
3. Herr Jesus Christus, du kommst zu uns in Brot und Wein.

## **Gloria**

Wir wollen nun Gott im Gloria loben:

Gott in der Höh (172)

## **Gebet**

Gott, du bist der Gott allen Lebens. Du führst jedes Jahr Menschen in deine Kirche, die das Sakrament der Taufe empfangen. Hilf uns, treu unseren Glauben zu leben und stärke uns, wenn wir dich nicht verstehen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren auferstandenen Herrn. Amen.

## **Halleluja mit Hallelujavers**

**Alle:** Keltisches Halleluja (175,6)

S: Brannte uns nicht das Herz, als der Herr unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?

**Alle:** Keltisches Halleluja (175,6)

## **Evangelium**

Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas

Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten (wie mit Blindheit geschlagen), sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

Jesus fragte die beiden: Was ist denn geschehen? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht

Da sagte Jesus zu den beiden: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

*Evangelium unseres Herrn Jesus Christus*

## Nachdenken über das Evangelium

Ich bin jetzt eingeladen, noch einmal auf das Evangelium zu schauen und mir dazu Gedanken zu machen. Ich kann kurz bei jeder Frage verweilen.

*An dieser Stelle kann sich entweder jeder still selbst über das Evangelium Gedanken machen oder es kann tatsächlich ein Gespräch über das Evangelium stattfinden.*

- Am Anfang gehen die Jünger von Jerusalem weg—sie sind froh, etwas hinter sich zu lassen. Wann war ich froh, dass ich etwas hinter mir lassen konnte?
- Jesus kommt hinzu und hört den Jüngern zu. Wer ist für mich ein guter Zuhörer. Wann würde ich mir manchmal solch einen Zuhörer wünschen?
- Die Jünger sind ganz fasziniert von Jesus. Deshalb wollen sie, dass er bleibt. Was finde ich an Jesus faszinierend?
- „Brannte uns nicht das Herz“ fragen sich die Jünger, nachdem sie Jesus erkannt haben. Gibt es bei mir Situationen, in denen mir „das Herz brannte“, in denen ich mich Gott ganz nahe fühlte?

Nachdem die Jünger Jesus gesehen haben, wird er unsichtbar. Aber Jesus ist nicht weg. Er begleitet die Jünger weiter auf ihrem Weg. So können sie in alle Welt gehen und von Jesus erzählen.

Auch ich sehe Jesus nicht. Aber er ist bei mir. Und er bleibt. Lassen wir uns von dieser Zusage ermutigen und freuen wir uns an der Botschaft, die er für uns hat: Er hat den Tod besiegt, er ist auferstanden! Er lebt und auch wir werden mit ihm leben! Halleluja!

**Lied:** Gelobt sei Gott (328)

### Fürbitten

Allmächtiger Gott, du gehst unseren Lebensweg mit uns zusammen, deshalb bitten wir dich voll Vertrauen:

1. Lass die Kirche ein Ort sein, in dem die Menschen dich durch dein Wort und in den Sakramenten erfahren können. *Guter Gott...*

*A: Wir bitten dich, erhöre uns*

2. Hilf den Völkern dieser Welt, Worte des Friedens und der Versöhnung zu sprechen. *Guter Gott...*

3. Führe alle Menschen auf ihren Lebenswegen zu dir. Öffne ihr Herz, damit sie dich besser kennen– und verstehen lernen. *Guter Gott...*

4. Begleite uns gut durch die gegenwärtige Krise. Sei besonders bei allen Helfer/innen, Ärzt/innen, Pfleger/innen und bei allen Erkrankten.

5. Lass die Sterbenden Anteil haben an der Auferstehung deines Sohnes. Guter Gott...

Denn dir singen wir Jubellieder und preisen dich durch deinen auferstandenen Sohn in Ewigkeit. Amen.

### **Vater unser**

Beten wir jetzt gemeinsam das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat

**Schlussgebet:** Allmächtiger Gott, dein Sohn Jesus ist uns alle Wege schon vorausgegangen, besonders den Weg ins ewige Leben. So ist er der beste Wegbegleiter, den wir haben können. Wir danken dir dafür, dass er uns nie verlässt. Wie bei den Emmaus-Jüngern, so bleibt er auch bei uns, nicht sichtbar, und doch wirklich immer da. Dafür danken wir dir und preisen dich durch ihn, Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. *A: Amen.*

**Segen:** Es segne, begleite, und behüte uns alle Tage der allmächtige, liebende Gott, der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist. *A: Amen.*  
Gelobt sei Jesus Christus – *A: In Ewigkeit. Amen.*

**Lied:** Freu dich erlöste Christenheit (337)

### **Textnachweis:**

Gottesdienstvorlage zusammengestellt von Franziska Mezger, Gemeindeassistentin im Pastoralraum Freystadt,

Verwendete Vorlagen: Familien-und Jugendgottesdienste April 2012,

<https://bistum-augsburg.de/Pfarreiengemeinschaften/Erkheim-Guenzta/Aktuelles/Hausgottesdienste-fuer-Karwoche-und-Ostern>